

II - 405 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 295/J

1991 -01- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Marizzi
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Äußerungen von Divr Albrecht

In einigen österreichischen Medien, unter anderem in der "Neuen Zeit" vom 9.1.1991, werden Äußerungen des Militärkommandanten der Steiermark, Divr Hubert Albrecht, die dieser anlässlich des Neujahrsempfanges zur Golfkrise gemacht hat, wiedergegeben. Im konkreten Fall fordert Divr Albrecht, daß "Österreich nicht abseits stehen darf, sondern bei der Erfüllung der UNO-Aufgaben tatkräftig mitzuwirken habe, um als gleichberechtigter Partner anerkannt zu werden". Divr Albrecht schließt in diesem Zusammenhang auch die Entsendung von Kampfeinheiten des Bundesheers in die Golfregion nicht aus. Daher richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e:

1. Entspricht der Inhalt der Äußerungen von Divr Albrecht insbesondere die Forderung nach Entsendung von Kampftruppen der Haltung des Bundesheers insgesamt bzw. des Verteidigungsministers?
2. Sind Einheiten des österreichischen Bundesheers für den militärischen Einsatz in der Golfregion vorgesehen und wurden dafür schon irgendwelche Vorbereitungen getroffen?

Wenn ja, um welche Einheiten handelt es sich und welche Stärke und Bewaffnung sollen diese Kampftruppen aufweisen?

Wenn nein, wie sind die Äußerungen von Divr Albrecht zu klassifizieren?

- 2 -

3. Ist der Militärkommandant der Steiermark in dieser Funktion zu derartigen Aussagen berechtigt?

Wenn nein, welche Maßnahmen und disziplinarische Konsequenzen wollen Sie ergreifen, um derartige problematische Äußerungen zu verhindern?

4. Ist die Forderung des Militärkommandanten der Steiermark Divr Albrecht nach Einsatz von Kampftruppen in der Golfkrise Ihrer Ansicht nach mit den Verpflichtungen der immerwährenden Neutralität Österreichs vereinbar?

NZ 9.1.91

Albrecht: Notfalls auch Kampftruppen

GRAZ (h.g.) Österreich dürfe „nicht abseits stehen“, sondern habe bei der „Erfüllung der UNO-Aufgaben tatkräftig mitzuwirken, um als gleichberechtigter Partner anerkannt zu werden“. Das erklärte Militärkommandant Hubert Albrecht gestern bei seinem alljährlichen Neujahrsempfang zur Golfkrise. Gegenüber der NZ präziserte Albrecht, daß aus seiner Sicht auch die Entsendung von Kampfeinheiten des Bundesheeres nicht völlig auszuschließen sei, allerdings nur „als allerletzte Möglichkeit“. Zuvor gebe es viele andere Formen der Unterstützung wie die Gewährung von Überflugrechten sowie die Entsendung von Sanitäts- und Strah-

lenschutzeinheiten.

Zum Grenzassistenten-Einsatz im Burgenland meinte Albrecht, für eine vorübergehende Verstärkung der Exekutive stehe das Bundesheer als ökonomischste Möglichkeit zur Verfügung. Derartige Einsätze müßten aber die Ausnahme bleiben. Sollte die Exekutive auch für die „Bewältigung des langjährigen Aufgabendurchschnitts zu schwach sein“, müßte sie daher verstärkt werden.

Der Einladung zum Empfang waren, angeführt von Landtagspräsident Wegart, Bürgermeister Stingl sowie den Landesräten Klasnic, Strenitz und Tschernitz, wieder zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens gefolgt.